

Preisträger des Otto-Mühlschlegel-Preises 2005/2006

Wohn- und Pflegezentrum Westhavelland, Rathenow: Kompetenzzentrum Havelland Agentur für bürgerschaftliches Engagement

13.000 €

Der Landkreis Havelland hat im Rahmen des Bundesprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) 28 *senior* Trainer ausgebildet. Die Senioren haben bereits über 40 Projekte in der Fläche des Landkreises in Rathenow, Nauen, Rhinow und darüber hinaus angestoßen, z.B. Beratung für barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen im Alter, Besuchsdienst für Heimbewohner, Aufbau und Betreuung des Kinderprogramms der Landesgartenschau, PC-Schulungen für Jung und Alt, aber auch in der psychiatrischen Institutsambulanz Nauen und in der Tagesklinik in Premnitz. „Weg der Vernunft“ heißt ein Projekt der Präventionsarbeit gegen Gewalt an Schulen und im Alltag. „Hirn statt Masse“ ist der Appell, mit dem Jugendliche und Kinder zu sinnvoller Freizeitgestaltung angeregt und die Öffentlichkeit zum Hinsehen angehalten werden soll. Senioren betreuen Kinder in kleinen Gruppen und durch Einzelzuwendung, bieten Entspannungsübungen und kreative Beschäftigungen an.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung des vielfältigen Engagements wurde die Agentur für bürgerschaftliches Engagement als soziale Regiestelle ins Leben gerufen und in das Wohn- und Pflegezentrum West-Havelland eingegliedert. In vier Fachbereichen „Informationstechnik“, „Weiterbildung“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Organisation“ bündeln die hauptamtliche Leiterin und vier ehrenamtliche Mitarbeiter des Kompetenzteams die vielfältigen Aktivitäten. Hervorzuheben ist die Pionierarbeit im Osten Deutschlands, wo sich im Gegensatz zu einem Drittel im Westen etwa nur ein Fünftel der Menschen ehrenamtlich engagiert.

www.pflegeheime-rathenow.de

Michael Rabe, kontakt@pflegeheime-rathenow.de

Landeshauptstadt Stuttgart: STARTklar – Hauptschüler trainieren für ihren Berufseinstieg mit ehrenamtlichen Seniorpartnern

7.500 €

Die Idee zum Projekt STARTklar entstand im Beruflichen Qualifizierungs-Netzwerk zur Förderung der Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Stuttgart. Beabsichtigt wird damit, die Ausbildungsreife von Hauptschulabgängern zu verbessern, einen Ausbildungsplatz oder die Anmeldung an eine weiterführende Schule zu erwirken, den Dialog zwischen den Generationen zu intensivieren und Partnerschaften zwischen Schulen und Wirtschaft zu etablieren.

An vier Stuttgarter Hauptschulen trainieren Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen für ihren Berufseinstieg mit ehrenamtlichen Seniorpartnern. Die beteiligten Schulen verzeichnen einen ausländischen Schüleranteil von 80 bis 90 %.

Die Seniorpartner bilden mit jeweils vier bis fünf Jugendlichen eine Kleingruppe und ergänzen ein- bis zweimal pro Monat den Unterricht mit sogenannten Bausteinen beim Lehrplanthema „Orientierung im Beruf“.

Die Jugendlichen werden für ihre eigenen Stärken und Schwächen sensibilisiert, trainieren ihre sozialen Kompetenzen und lernen Berufsfelder und Werte kennen, die im Arbeitsleben wichtig sind. Sie lernen, Bewerbungen zu schreiben und üben sich in Vorstellungsgesprächen. Die Seniorpartner unterstützen bei der Ausbildungsplatzsuche und beim Zugang zu weiterführenden Schulen. Eine konstante Beteiligung der ehrenamtlich tätigen Seniorpartner über zwei Jahre hinweg ist Dreh- und Angelpunkt des Projektes, damit sich ein Vertrauensverhältnis zwischen den Seniorpartnern und ihren Jugendlichen aufbauen kann.

www.stuttgart.de/Integrationspolitik

Claudia Grimaldi, claudia.grimaldi@stuttgart.de

Ökologisches Schullandheim Licherode, Alfeld: Umwelttrainer-Zertifikat für Senioren

7.500 €

Das ökologische Schullandheim Licherode, ein bundesweit anerkanntes Zentrum für praxisnahe Umweltbildung, hat ein Konzept zur Qualifizierung älterer Menschen als Umwelttrainer entwickelt und erprobt. Damit werden die Ziele verfolgt, Älteren stärker als bisher die Möglichkeit zu lebenslangem Lernen zu eröffnen, Jüngeren an dem Wissen und den Erfahrungen der älteren Generationen teilhaben zu lassen und die Zusammenarbeit der Senioren mit den hauptberuflichen Pädagogen in den Umweltbildungseinrichtungen sowie den Kindertagesstätten und Schulen zu ermöglichen.

Der Zertifikatslehrgang umfasst sechzig Unterrichtsstunden. Er zielt auf Menschen, die aufgrund ihres Berufes oder ihrer Hobbys über besondere Kompetenzen verfügen, die sie im nachberuflichen Engagement gerne an Kinder und Jugendliche weitervermitteln würden. Der Lehrgang endet mit einem vom Staatlichen Schulamt und dem Amt für Lehrerbildung anerkannten offiziellen Zertifikat. Über 25 Senioren-Umwelttrainer wurden bislang ausgebildet.

Sie sollen nun im Rahmen eines Modellversuchs an einigen ausgewählten Modellschulen eingesetzt werden. Es ist beabsichtigt, das Qualifizierungskonzept über ein bundesweites Netzwerkprogramm auf weitere Einrichtungen und Regionen zu übertragen.

www.oekonetz-licherode.de

Klaus Adamaschek, oeikonetz.licherode@t-online.de

Seniorpartner in School e.V., Berlin: Seniorpartner in School e.V. -

Brücke zwischen Alt und Jung

7.500 €

„Seniorpartner in School“ (SiS) wurde 2001 gegründet mit dem Ziel, eine Brücke zwischen der Enkel- und der Großelterngeneration auch außerhalb der Familie zu bauen. Der Verein dient dem Verständnis der Generationen und darüber hinaus der Entwicklung eines neuen Altersbildes. Von den Initiatoren in Berlin wurde die Aufgabe gewählt, Senioren als Mediatoren zum konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen in Schulen auszubilden. Mittlerweile sind dreiundsiebzig Seniorpartner an vierzehn Berliner und zwei Potsdamer Schulen mit eigenen Büros und Sprechzeiten vertreten. Senioren verpflichten sich für mindestens achtzehn Monate.

Die Qualität der Mediatorenaktivität wird durch eine fundierte Ausbildung und kontinuierliche fachliche Betreuung der Freiwilligen gewährleistet.

Der Verein „Seniorpartner in School“ ist in verschiedene europäische und nationale Netzwerke des freiwilligen Engagements eingebunden. Er wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

www.seniorpartnerinschool.de

Christiane Richter, seniorpartner.berlin@inetmx.de

Freunde und Förderer der Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst e.V., Dresden: Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst

3.000 €

Die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst wurde in den Jahren 1994/95 als eine Gemeinschaftsaktion der Dresdner Hochschulen und Museen unter der Federführung der Technischen Universität und des Deutschen Hygiene-Museums ins Leben gerufen. Sie baut auf der Kooperation von rund zwanzig Partnern und kann dadurch breit angelegte und in die Tiefe gehende Bildungsmöglichkeiten anbieten.

Der Zugang steht allen interessierten, älteren Bürgern offen. Die Konzeption geht über den Erwerb von Wissen hinaus und ermöglicht die aktive Teilnahme an Gesprächskreisen, Schreibwerkstatt und Theatergruppe sowie am künstlerischen Gestalten. Die Teilnahme an Veranstaltungen ist weder an einen bestimmten Bildungsgrad noch an einen akademischen Anschluss gebunden. Über 1.000 Hörer nutzen das Angebot.

www.tu-dresden.de/senior

Professor Dr. Alexander Andreeff, DSA@mailbox.tu-dresden.de

Senioren-Akademie Alfeld e.V., Alfeld: Freude im Alter durch Aktivsein

3.000 €

Die Senioren-Akademie Alfeld besteht seit 1993 und zählt inzwischen fast 600 Mitglieder. Sie bietet vielfältige Seminare an, im musischen, im kunsthandwerklichen und geisteswissenschaftlichen Bereich, zum Spracherwerb sowie Hilfen für sehbehinderte Senioren und ihre Angehörigen. Weitere Angebote sind ein Hausnotruf, der Autorenkreis „SchreibfreuNde“, Studienfahrten, Ausstellungen und Vorträge. Die Akademie führt zudem das Projekt „Dialog zwischen den Generationen“ durch, das Senioren in Kindergärten, in Schulen und in die Zusammenarbeit mit arbeitslosen Jugendlichen führt. Zum Mitmachen an der Senioren-Akademie Alfeld wird keine besondere Vorbildung vorausgesetzt. Gesundheitliche Beeinträchtigungen, die sich im Laufe des Älterwerdens ergeben können, wie z.B. ein Schlaganfall oder das Nachlassen des Seh- oder Hörvermögens, sind kein Hindernis für die Teilnahme.

www.senioren-akademie-alfeld.de

Margarete Behrens, margarete.behrens@t-online.de

Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft, Bielefeld: EZUS – Europäisches Zentrum für Universitäre Studien der Senioren

3.000 €

Mit dem Aufbau einer bisher einzigartigen universitären Bildungseinrichtung für Senioren in der Region Ostwestfalen-Lippe reagieren die Initiatoren auf den wachsenden Bildungs- und Qualifikationsbedarf in der älteren Bevölkerung und auf deren Interesse an einer wissenschaftlichen Weiterbildung auf universitärem Niveau. Das Studienkonzept beinhaltet drei Module: a) Senior Consultant: erfahrene Mitarbeiter werden qualifiziert, nach der Berufstätigkeit neue Aufgaben in ihrer Organisation zu übernehmen; b) Bürgerschaftliches Engagement: der Lehrgang schult für die kompetente Gestaltung ehrenamtlicher Arbeit in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen; c) Studium Generale: es ermöglicht die intensive Auseinandersetzung mit sozial- und geisteswissenschaftlichen Themen und Methoden.

Die Studiengänge starteten Ende 2005 und sind in Trimester gegliedert. Auch Fernstudienelemente sind eingebaut. Es besteht eine Vernetzung mit ähnlich gerichteten Initiativen im europäischen Ausland.

www.ezus.org

Dr. Dr. Paul Wolters, info@zig-owl.de

Deutscher Turner-Bund, Frankfurt/Main: Bewegungs- und Gesundheitsförderung für Hochaltrige

3.000 €

Der Deutsche Turner-Bund, eine Organisation mit langer Tradition und mehr als fünf Millionen Mitgliedern, hat sich dem Thema „Alter“ zugewandt.

Durch eine Bestandsaufnahme der Sportangebote und Mitgliederstruktur stellte er fest, dass inzwischen mehr als ein Drittel der Mitglieder älter als 50 Jahre sind und dass das Angebot in den Turn- und Sportvereinen bis zum Alter von 70 Jahren befriedigend ist. Für das höhere Alter wurde jedoch ein Defizit festgestellt.

Der Deutsche Turner-Bund hat daraufhin eine 30-stündige Konzeption für eine Übungsleiter-Weiterbildung „Bewegungs- und Gesundheitsförderung für Hochaltrige“ entwickelt und die Weiterbildung im Rahmen eines Multiplikatoren-Lehrgangs an die Landesverbände weiter vermittelt. Bereits mehr als 200 Übungsleiter konnten qualifiziert werden. Eine Übungsleiter-Broschüre wurde verfasst und gedruckt.

www.dtb-online.de

Petra Regelin, petra.regelin@dtb-online.de